

Das Deutsche Parteiensystem Perspektiven Fr Das 21 Jahrhundert German Edition Paperback 2005 Author Hans Zehetmair

Das Feld der empirischen Strategieforschung ist noch weitgehend unerschlossen. Mit diesem Band liegt erstmals eine systematisch vergleichende Analyse strategischer Regierungsprozesse europäischer Parteiregierungen vor. Untersucht wird das strategische Steuerungsverhalten der Regierungen Blair (1997–2005) und Schröder (1998–2005). Die Ergebnisse verweisen auf zwei konträre Strategieprofile: eine strategisch unambitionierte und fragmentierte Regierungssteuerung unter Schröder steht einem ambitionierten, aber durch Tendenzen der Übersteuerung gekennzeichneten Strategieansatz unter Blair gegenüber. Für beide Fälle lässt sich zeigen, dass strategische Steuerung insbesondere von der kollektiven Strategiefähigkeit des Regierungsakteurs und dem individuellen Strategieprofil des Regierungschefs abhängt. Die Untersuchung belegt das Potential einer empirisch orientierten politischen Strategieanalyse.

Die insgesamt zehn Kapitel bieten systematische Darstellungen, die grundsätzlich auch getrennt voneinander gelesen werden können. Wert wird in allen Kapiteln auf die Verbindung deskriptiver sowie analytischer Perspektiven des politischen Prozesses gelegt, die als einzige dem Charakter der Demokratie als lebendigem System gerecht wird. Weiterführende Informationen für eine intensivere Bearbeitung des Stoffes, auf die im Text jeweils verwiesen wird, befinden sich auf einer zusätzlichen CD. Hier kann der Leser in Verträgen, Gesetzen und Dokumenten nachlesen, die im Text erwähnt werden, oder mit Statistiken weiterarbeiten.

This book takes a close look inside political parties, bringing together the findings of an international team of leading scholars. Building on a unique set of cross-national data on party organizations, the contributors set out to explain how parties organize, how they have changed and how they have adapted to the changing political and organizational circumstances in which they find themselves. The contributors are recognized authorities on the party systems of their countries, and have all been involved in gathering data on party membership, party finance and the internal structure of power. They add to the analysis of these original data an expert knowledge of the wider political patterns in their countries, and thus provide insight into the development of parties and party systems from the perspective of party organizations themselves. How Parties Organize offers the most systematic and comparable analysis of party organization in contemporary Europe and the United States.

Das Handbuch der deutschen Parteien schließt eine Lücke in der Parteienliteratur. Erstmals wieder werden alle wichtigen Parteien in der Geschichte und Gegenwart der Bundesrepublik Deutschland, insgesamt mehr als 80, umfassend und systematisch in einem Band behandelt. Neben die Darstellung der einzelnen Parteien treten zudem Beiträge, die die Einzeldarstellung in einen umfassenderen Zusammenhang einordnen.

Alternde Volksparteien

The Foreign and Security Policy of the Populist Radical Right

Eine empirische Analyse der objektiven und subjektiven Responsivität von Bundestagsabgeordneten

Centre-left parties and the European Union

Erwachsenwerden heute

Politische Kultur in den USA und Deutschland: nationale Identität am Anfang des 21. Jahrhunderts

Europe for the Europeans

Modernes Regieren und Konsens

Der Band vereinigt im wesentlichen zusammenfassende Analysen der KSPW (Kommission zur Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern) zum Wandel in Ostdeutschland in den Themenbereichen Politik, Arbeit, Sozialstruktur, soziale Sicherheit und individuelle "Verarbeitungen". Mit diesem Band wird die Berichtstätigkeit der Kommission abgeschlossen.

Das politische Leitbild der CDU basiert historisch nicht nur auf den prägenden Wurzeln und Traditionen der Christdemokratie, sondern zeigt auch, inwiefern die CDU noch heute eine "christdemokratische" Partei ist. Das Buch untersucht anhand der Parteistrategie der CDU, ihrer Programmatik und ihrer Politik sowie ihres innerparteilichen Lebens den Wandel ihres politischen Leitbildes von der Parteigründung an bis zum Beginn des Parteivorsitzes von Angela Merkel.

Der Band liefert empirische Analysen zur Bundestagswahl 2009. Dabei beleuchtet er insbesondere die bei dieser Wahl außergewöhnlichen Aspekte: die niedrige Wahlbeteiligung (und ihre Hintergründe), die Vielfalt der Koalitionsmöglichkeiten, aber auch die wachsende Bedeutung von Kandidaten. Anknüpfend an den vorherigen Band des Arbeitskreises „Information - Wahrnehmung - Emotion“ liegt zudem ein Schwerpunkt auf politischer Kommunikation sowie der Wahrnehmung und Verarbeitung politischer Informationen.

Wie unterscheidet sich die Bundesrepublik von anderen Ländern auf der Ebene der Sozialstruktur, der Verhaltensweisen und Wertorientierungen? Welche Veränderungen haben sich in dieser Hinsicht in den letzten Jahren ereignet? Und welche Transformationsprozesse haben sich in den neuen Bundesländern mit welchen Folgen vollzogen?

Diese zentralen Fragen werden in diesem Band für ausgewählte Themenkomplexe auf der Grundlage neuer empirischer Studien behandelt.

Parteien und Parteiensysteme in den deutschen Ländern

Die deutsche Gesellschaft in vergleichender Perspektive

Finanzausgleich und Finanzbeziehungen im wiedervereinten Deutschland

Lebenslagen und Lebensführung junger Menschen

Handbuch Parteienforschung

Continuity and Change in German Politics

Bundesrepublik Deutschland

Germany’s Gathering Crisis

Dieser Band liefert für alle 16 Bundesländer eine systematische Einführung in die Entstehung, Struktur und Entwicklung ihrer Parteien und Parteiensysteme. Er bietet sowohl vergleichende Betrachtungen von Wahlen und Parteien in den Bundesländern wie auch eine umfassende Analyse der Besonderheiten, der Geschichte und der bundespolitischen Bedeutung eines jeden Parteiensystems auf Länderebene. Damit liegt zum ersten Mal ein Gesamtüberblick über die bundesdeutschen regionalen Parteiensysteme vor, der sich sowohl als Grundlage für weitere vergleichende Untersuchungen wie auch als Nachschlagewerk bestens eignet.

Im Mittelpunkt des Sammelbandes steht die Frage, ob sich die politischen Einstellungen und Verhaltensweisen der Deutschen seit der Vereinigung einander angenähert haben, oder ob die unterschiedlichen institutionellen Rahmenbedingungen und Sozialisationsprozesse in der Zeit der nationalen Teilung auch in den Jahren seit der Vereinigung ihre Bedeutung für das Verhältnis der Deutschen zur Politik behalten haben. Ist "wirklich ein Volk" entstanden oder blieb die "Mauer in den Köpfen" bestehen? Die Untersuchungen auf der Basis zweier großer Bevölkerungsbefragungen in den Jahren 1994 und 1998 sowie einer Panelstudie für den Zeitraum 1994 bis 1998 decken ein breites Themenspektrum an, das von ideologischen Orientierungen über das Institutionenvertrauen bis zur Mediennutzung und zur Wechselwahl reicht.

For the last two decades the number of political organizations on the far right, neo-populist right and neo-conservative right has been growing. Along with the mounting electoral success for many of the parties there has also been a growing disenchantment with the political class which has led to a revolt against the current political 'establishment'. The events of September 11, 2001 and the 'War on Terror' have further aggravated tensions within the populations between those who feel they are the 'legitimate' citizens of the state and those who are considered 'outsiders'. The recent expansion of the EU's borders has also brought on fears of a surge of both legal and illegal immigration. All these factors have led to a growing number of cases of harassment and outbursts of violence aimed at asylum seekers and ethnic minorities in Europe. This book measures the effects of neo-populist groups on the current political establishment and illustrates how much political appeal neo-populist views have on making current political policy.

This book, originally published in 1991, assesses how attitudes, political orientations and social values changed during the five decades after the Second World War. The case studies in the book focus on key 'sites' in political culture: in France, on the extreme right, the cinema, the impact of media personalities and changes of political discourse; in Germany, on the decline of regional identities, the emergence of specific issues and the concern of political parties with the effectiveness of language. This interdisciplinary study provides new insights into the way French and German people see themselves.

Das politische Leitbild im Wandel der Zeit

World Views and Worldly Wisdom · Visions et expériences du monde

Comparing Different Governance and Employment Strategies

Gerechtigkeit als Gleichheit?

Geschichte und Struktur des deutschen Parteiensystems

Handbuch des deutschen Parteiensystems: Programmatik und politische Alternativen der Bundestagsparteien

Koalitionen, Kandidaten, Kommunikation

Religion, Ideology and Politics, 1750–2000 · Religion, idéologie et politique, 1750–2000

In Diversity and Unity in Federal Countries, leading scholars and practitioners analyse the current political, socio-economic, spatial, and cultural diversity in the countries under consideration before delving into the role that social, historical, and political factors have had in shaping the balance of diversity and unity. The authors assess the value placed on diversity by examining whether present institutional arrangements and public policies restrict or enhance diversity and address the future challenges of balancing diversity and unity in an increasingly populated and mobile world.

Das Werk befasst sich mit den politischen Reformen des Bund-Länder-Finanzausgleichs seit der Wiedervereinigung. Ausgehend von der Entwicklung eines forschungslleitenden handlungstheoretischen Ansatzes werden zunächst in einem historischen Rückblick die Entwicklungspfade der bundesstaatlichen Finanzordnung bis 1989 aufgezeigt. Die daran anknüpfenden Fallstudien analysieren die äußerst spannenden Verhandlungsprozesse und bewerten die Ergebnisse hinsichtlich der mehrdimensionalen Anforderungen an das föderale Finanzgefüge. Aus den empirischen und theoretischen Befunden werden abschließend Perspektiven für künftige Reformen abgeleitet.

Seit 1979 finden alle fünf Jahre Direktwahlen zum Europäischen Parlament statt. Bei allen bisherigen Europawahlen war die Union, die sich in der Tradition Konrad Adenauers als „Europa-Partei“ begreift, die stärkste Kraft in Deutschland. Jochen Blind geht der Frage nach, wieso CDU und CSU dies gelungen ist. Dafür werden Ausgangslage, Organisation, Strategie, Programmatik und Ergebnis der sieben bisherigen Wahlkämpfe analysiert und miteinander verglichen. Auch untersucht der Autor, wie sich die Annahmen der „Second-order Elections“-Konzeption auf die Wahlkampfplanungen der Unionsparteien ausgewirkt haben.

Over three decades Gordon Smith has written authoratively and with style on almost every aspect of German politics. In this volume, leading UK and German scholars use themes from his work in an examination of the evolution of German policy in the face of socio-economic change, globalisation, European integration, and the domestic upheaval of unification.

The 2005 Federal Election and the Grand Coalition

Political Culture in France and Germany (RLE: German Politics)

Organisation, Akteure und Entscheidungen in Parteien

Berichte zum sozialen und politischen Wandel in den neuen Bundesländern

Handbuch der deutschen Parteien

Werte und nationale Identität im vereinten Deutschland

Parteien, Parteiensysteme und politische Orientierungen

Elite zwischen Europäisierung und nationalen Mustern

In der vorliegenden Studie werden die nationalen und europäischen Karriereverläufe von Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien untersucht. Eine Vollerhebung aller Abgeordneten aus den untersuchten Staaten (1.562 Personen) ermöglicht die Einbeziehung vielfältiger Faktoren und die Einordnung in eine eigens entwickelte Typologie der Karrieretypen. Neben den sozio-demographischen Merkmalen steht dabei der durch die Untersuchung der individuellen Ämterübernahmen diagnostizierbare Concours in den Karriereverläufen im Fokus des Interesses.

Germany remains a leader in Europe, as demonstrated by its influential role in the on-going policy challenges in response to the post 2008 financial and economic crises. Rarely does the composition of a national government matter as much as Germany's did following the 2009 Bundestag election. This volume, which brings together established and up-and coming academics from both sides of the Atlantic, delves into the dynamics and consequences surrounding this fateful election: How successful was Chancellor Angela Merkel's leadership of the Grand Coalition and what does her new partnership with the Free Democrats auger? In the face economic crisis, why did German voters empower a center-right market-liberal coalition? Why did the SPD, one of the oldest and most distinguished parties in the world self-destruct and what are the chances that it will recover? The chapters go beyond the contemporary situation and provide deeper analyses of the long-term decline of the catchall parties, structural changes in the party system, electoral behavior, the evolution of perceptions of gender in campaigns, and the use of new social media in German politics.

This work deals with the gathering crisis during the Red-Green government and the government's efforts to impose a reform agenda upon the country, the impact of the 2005 federal elections on the German political landscape, and evaluates the success of the Grand Coalition in meeting these challenges since 2005.

Wie rekrutieren Parteien Abgeordnete für Parlamente? Wer sind die Bewerber um eine Nominierung? Wer wählt sie aus? Welche Kriterien sind dabei maßgeblich? Und wie demokratisch verläuft dieser Prozess? Am Beispiel der Europawahl 2009 zeichnet die Studie ein umfassendes Bild von Kandidatenaufstellungen, wie es bisher in der deutschsprachigen Forschung nicht verfügbar war. Kandidatenaufstellungen sind angesichts der gesellschaftlichen Bindungsverluste der Parteien eine entscheidende Frage für die Parteiendemokratien unserer Zeit. Abgeordnete sind die Gesichter der Parteien. Sie entscheiden und verantworten in Parlamenten gesamtgesellschaftliche Regelungen und die Verteilungen von Ressourcen. Für die Anerkennung und das Vertrauen in Politiker ist es elementar, dass die Fähigsten bei den innerparteilichen Selektionen ausgewählt werden. Die vorliegende Studie nutzt ein parteienvergleichendes, multi-methodisches und bi-perspektivisches Forschungsdesign. Auf der Grundlage einer schriftlichen Befragung, an der sich 1.556 Parteimitglieder beteiligt haben, wird u.a. aufgezeigt, wie die Parteien versuchen, den Spagat zwischen internen Restriktionen und äußeren Herausforderungen zu überwinden. Als Reformansatz für zukünftige Rekrutierungen von Abgeordneten entwirft der Autor ein Modell, das die Ansprüche der Effizienz, der partizipatorischen Mitwirkung, der Transparenz und der Kandidatenprofessionalität in Einklang miteinander bringen kann.

Das Parteiensystem Sachsen-Anhalts

Perspektiven des deutschen Parteiensystems im Kontext der Bundestagswahl 2017

Interest Groups in Post-Communist Society

Wirklich ein Volk?

Eine Analyse der Ursachen seiner Entwicklung hin zur Stabilisierung

Handbuch des deutschen Parteiensystems

Wahlen und Wählerverhalten

Die CDU

Vorwort Meinem Doktorvater Prof. Dr. Jürgen W. Falter gilt mein erster Dank. Er hat diese Arbeit immer aufmerksam begleitet. Nicht nur, dass empirische Analysen auch eines gewissen Pragmatismus’ bedürfen habe ich von ihm gelernt. Ich hätte mir keinen besseren Doktorvater wünschen können! Hon.-Prof. Dr. Gerd Mielke danke ich für das Verfassen des Zweitgutachtens. Ohne Ronald Pofalla wäre diese Studie nicht entstanden. Ich danke ihm, dass er ermöglichte, dass für die Befragung eine repräsentative Stichprobe aus allen Mitgliedern der CDU Deutschland gezogen wurde – ein Privileg, das P- teien nicht oft gestatten. Dr. Stefan Hennewig von der CDU-Bundesgeschäftsstelle und der Union-Betriebs GmbH danke ich für die professionelle Durchführung der Ziehung der Stichprobe und des Versands der Fragebögen. Allen Fraktionskollegen, die sich an der Befragung beteiligt haben, verd- ke ich nicht nur die meisten empirischen Erkenntnisse dieser Arbeit, sondern auch eine bemerkenswert hohe Rücklaufquote. Auch allen CDU-Mitgliedern aus ganz Deutschland, die an der Erhebung teilnahmen, bin ich zu Dank verpflichtet. Siegfried Bühler hat die Fragebögen für diese Arbeit optisch gestaltet, den Datensatz erstellt, mich bei Problemen mit SPSS unterstützt und diese Arbeit komplett layoutet und formatiert. Mein Büroleiter Eike Alexander Letocha hat ebenfalls einen

besonderen Anteil am Gelingen dieser Arbeit: Er hat über Jahre hinweg mein Büro so organisiert, dass mir Zeit zur Arbeit an dieser Dissertation blieb. Meiner Familie verdanke ich ohnehin so vieles. Meine Eltern haben m- geblich mein Studium finanziert und mich auch sonst in jeder Weise unterstützt.

Do federal institutions shape policy outcomes? In return, do public policy objectives influence federal arrangements? In Federalism and Labour Market Policy the authors examine these questions through systematic analyses of labour market policies in five federations: Belgium, Canada, Germany, Switzerland, and the United States.

Problemstellung.- Zum Inhalt und Aufbau der Darstellung.- Parteiensystem als zentraler Begriff.- Zur Entwicklungsgeschichte des Parteiensystems.- Zur Bedeutung der Rahmenbedingungen des Parteiensystems.- Zur Analyse der Parteienstruktur.- Zur Eingrenzung der Fragestellung.- 1. Der Kampf um die Existenzgrundlage des Parlamentarismus.- 1.1 Die Anfänge des Parlamentarismus in Deutschland.- Die Entstehung der politischen Strömungen.- Die Liberalen im Vormärz.- Vorschläge zum Parlamentsrecht.- 1.2 Die Frankfurter Nationalversammlung und die Revolution von 1848/49.- Die Gruppierungen in der National.

Was macht das Erwachsenwerden Jugendlicher und junger Erwachsener heutzutage eigentlich aus? Das Buch geht dieser Frage nach, indem es die Lebenslagen und vielfältigen Formen des Ausprobierens, der Identitätsentwicklung und des Selbstständigwerdens junger Menschen verständlich aufbereitet. Das Aufwachsen Jugendlicher und junger Erwachsener wird dabei jenseits von pauschalisierenden Jugendbildern und einer in den Medien weit verbreiteten Defizitperspektive auf Jugend beschrieben. Grundlegend für das Verständnis der Lebensphase Jugend ist vielmehr – so zeigt dieses Buch – das Anerkennen der spezifischen Anforderungen an junge Menschen in dieser wichtigen Zeit ihres Lebens.

Eine Einführung

Organizing Democracy in Eastern Germany

Schröder und Blair im Vergleich

Komplexe Farbenlehre

Analysen zur Bundestagswahl 2009

Die Karrierewege der Abgeordneten des Europäischen Parlaments

Aktuelle Beiträge der Parteienforschung

Strategische Regierungssteuerung

Massive Verluste für CDU/CSU und SPD, die Rückkehr der FDP und der Einzug der AfD in den Bundestag, zähe Koalitionsverhandlungen zwischen September 2017 und März 2018: Die Bundestagswahl von 2017 hat sich tief in die Erinnerung eingegraben. In diesem Band legen Expertinnen und Experten eine Nachlese vor, die neben den Besonderheiten des Wahlkampfs, dem Wählerverhalten und dem Wahlergebnis besonders die Folgen dieser Wahl für das deutsche Parteiensystem in den Blick nimmt. Im Fokus stehen dabei nicht nur die Regierungsbildung und die Positionierung der Parteien in der neuen Legislaturperiode, sondern auch die Einordnung der Entwicklungen aus einer langfristigen Perspektive.

Dieses Handbuch versammelt die führenden Parteienforscher der Bundesrepublik Deutschland zur einer umfassenden Standortbestimmung der deutschen und internationalen Parteienforschung.

Diversity and Unity in Federal CountriesMcGill-Queen's Press - MQUP

Wertunterschiede zwischen West-und Ostdeutschland - Fakten und Erk1ärungsmöglichkeiten Die deutsche Wiedervereinigung war ein asymmetrischer Prozeß: Die west deutsche Sozialverfassung wurde auf Ostdeutschland übertragen. Heute gilt der Institutionentransfer im wesentlichen als abgeschlossen und wird über wiegend als gelungen beurteilt (siehe z. B. Zapf 1996, für eine jüngste Litera turübersicht siehe z. B. Pollack 1996). Aber die Einseitigkeit des Institutio nentransfers hat zu unerwarteten Konsequenzen in den Werteinstellungen der Bevölkerung geführt. Die Werte der beiden Teilbevölkerungen gleichen sich nicht an, wie es unter dem Gesichtspunkt der subjektiven Fundierung von Institutionen wünschbar wäre und in der Tradition der Forschungen zur poli tischen Kultur (AlmondNerba 1965) erwartet wird. Vielmehr bleiben zu vielen Werten die Einstellungen auf konstanter Distanz oder bewegen sich auseinander: AUein die ursprünglich rigidere Moralität der Ostdeutschen nä hert sich dem westdeutschen Niveau an; und allein im Bereich der politi schen Teilhabe finden Werteinstellungen in den beiden Landesteilen konstant etwa die gleiche Unterstützung. Bei allen übrigen Werten aber - bei den bei den für moderne Gesellschaften zentralen und konfiglierenden Werten Gleichheit und Leistung, bei Erziehungszielen und bei der christlichen wie diffusen Religiosität bleibt die Distanz zwischen beiden Landesteilen kon stant oder vergrößert sich (Meulemann 1995, 1966: 371-379). Die konstante oder gar wachsende Distanz der Werte kann als Beleg für die in der Öffent lichkeit oft beschworene "innere Mauer" gewertet werden. Der vorliegende Band will der öffentlichen Beschwörung der "inneren Mauer" nicht eine sozialwissenschaftliche hinzufügen.

Rekrutierung von Abgeordneten des Europäischen Parlaments

Diversity and Unity in Federal Countries

Stand und Perspektiven der Parteienforschung in Deutschland

A Contemporary Perspective

Heimspiel der "Europa-Parteien"?

Between Left and Right

Federalism and Labour Market Policy

Die Transformation Ostdeutschlands

?Sechzehn renommierte Forscherinnen und Forscher der deutschen Politikwissenschaft ehren mit ihren Beiträgen Jubilar Oskar Niedermayer. Die Beiträge kreisen um Niedermayers Forschungsgebiete Partizipation, Parteien, Wahlen und politische Orientierungen. Der Sammelband wird durch eine persönliche Einleitung und ein kommentiertes Literaturverzeichnis aller Publikationen Niedermayers gerahmt.

Eine aktuelle Bestandsaufnahme der deutschen Parteienforschung ist seit langem überfällig. Dieser Band informiert über Leistungen, Defizite und Zukunftsaufgaben dieses Forschungsfeldes. Behandelt werden sowohl die westdeutschen Bundestagsparteien als auch der Strukturwandel des DDR-Parteiensystems. Einige übergreifende Beiträge beschäftigen sich mit der Gesamtentwicklung in historischer Perspektive, mit der Rolle der Parteien im politischen System und mit Fragen der innerparteilichen Demokratie. In einer ausführlichen Einleitung werden wesentliche Aspekte der Parteienforschung systematisch dargestellt und die Erträge und Versäumnisse bilanziert.“(...) Die Stärke des soliden Bandes liegt in seiner gründlichen Aufarbeitung des Forschungsstandes. Dabei werden auch mannigfaltige Defizite erhellt (...)”FAZ vom 5.9.1994

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben - weder in bezug auf die hier vorge schlagenen Typen von Orientierungsmustern noch hinsichtlich deren inhaltlicher Beschreibung -lassen sich aus den präsentierten Beispielen einige typenkonstituierende Eigenschaften ableiten: 1. Der Parteisympathisant verfolgte vor der Wende politische Sendungen vorwiegend im ERD-Fernsehen, war aber darüber hinaus kaum bzw. schwach öffentlich-konven tionell oder unkonventionell politisch engagiert. Die Kenntnisse über die Bundesre publik, obwohl mit deutlichen Niveaunterschieden zwischen den Befragten ausge wiesen, sind relativ umfangreich. Er kann seine parteipolitische Neigung, damals wie heute, schlecht rational erklären. Menschen dieses Orientierungstyps freuten sich frü her über die politischen Erfolge einer bestimmten bundesdeutschen Partei und deuten das heute eher als gewohnheitsmäßiges Verhalten. Hier finden sich keine familiären Sozialisat ionseffekte in bezug auf Parteien in ihrer Vergangenheit. Diese Orientierung war und ist meist mit sozialen Leistungserwartungen verknüpft, die vor der Wende mehr die wirtschaftliche, konsumtive und soziale Überlegenheit der BRD und weni ger die Eigenschaften der politischen Ordnung zum Gegenstand hatten. In diesem Orientierungsmuster ist, in Unterschied zum zweiten, eine Unterstützung der politi schen Ordnung erkennbar. In unserer Interviewreihe war dieser Typ stärker auf das linke Parteienspektrum orientiert, wobei diese Neigung sehr schwach ausgeprägt ist und situative Issue-Ein stellungen Befragten dieser Gruppe 1990 häufig zu Wahlentscheidungen bewegte, die ihrer instinktiven Orientierung entgegenstehen. In dieser Gruppe sind die Enttäuschun gen vom bundesdeutschen Parteiensystem momentan am stärksten ausgeprägt.

Mit einem Vorwort von Rita Süßmuth

Erklärungsansätze der Umfrageforschung

The 2009 Bundestag Elections and the Transformation of the German Party System

Entwicklung, Strukturen und Akteure eines politischen Systems Mit CD: Dokumente und Quellen

Beyond the Politics of Centrality? : a Festschrift for Gordon Smith

Neue Macht der Älteren in CDU und SPD?

Die politischen Orientierungen von Ost- und Westdeutschen im Vergleich

Power, accountability and democracy

Author's address

Der Autor zeichnet die geschichtliche Entwicklung der politischen Kultur in den USA und Deutschland nach, und zwar mit dem Schwerpunkt auf der nationalen Identität und vor dem Hintergrund ihrer geschichtlichen Entwicklung und Wandlung sowie ihren gesellschafts- und geschichtspolitischen Determinanten vor allem im ausgehenden 20. und beginnenden 21. Jahrhundert. Der Fokus liegt dabei auf Konstruktion, Formation und Versicherung nationaler Identität durch nationale Symbole ("Verfassung", "Staatsoberhaupt" und "Fahne") in den beiden untersuchten Ländern. Der Autor geht speziell der Frage nach, wie sich die Einstellung und das Empfinden zu einem lange von kühler Sachlichkeit und Zurückhaltung gepragten Umgang mit nationaler Symbolik in Deutschland gewandelt hat, und wie durch den Abbau geschichtlich bedingter symbolischer Repräsentationsdefizite die nationalen Symbole besonders seit der Wiedervereinigung und Etablierung der "Berliner Republik" den nationalen Identitätsdiskurs begleiten und entscheidend bereichern konnten. Dabei ist besonders der Patriotismus amerikanischer Prägung einer der zentralen Bezugspunkte. Er ist im Hinblick auf die nationalstaatliche Entwicklung Deutschlands als einem Kernland innerhalb der europäischen Union mit einer zunehmend heterogeneren Bevölkerung ein zukunftsstrachtiges Konzept. Besonders in den USA wird die Bedeutung nationaler Symbole gerade im nationalen Integrationsprozess weiterhin sehr gross bleiben. Ihr Einsatz vor allem durch die politischen Eliten ist nach wie vor ein zentrales Element amerikanischer Politikausübung, sei es im Rückgriff auf das Verfassungserbe, in Form präsidentieller Zeremonien oder in Form symbolischer Sprache und Handlungen, wie sie sich an Barack Obamas Präsidentschaft besonders eindrucklich zeigen. Es spricht vieles dafür, dass die Unterschiede zwischen den USA und Deutschland im Bereich der nationalen Identität weit weniger gravierend sind, als es noch in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts der Fall war. Es scheint, dass sich Deutschland zunehmend einer selbstbewussten Staats- und Verfassungskultur amerikanischer Prägung angenähert hat. Heute lassen sich viele Parallelen zu den Vereinigten Staaten erkennen, welche die hiesige Entwicklung nationaler Identität entweder schon entscheidend bereichert haben oder diese in der Zukunft beeinflussen konnten. So konnte man schon jetzt sagen: "American and German national identity on common ground." Die Bedeutung der untersuchten Symbole für die nationalen Identitätsdiskurse ist nach wie vor betrachtlich; nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in Zukunft werden sie die nationalen Identitäten beider Länder massgeblich mitbestimmen. Denn es geht bei ihnen nicht um blosse Fassade oder um Ablenkung von tatsächlichem politischen Handeln, sondern um Elemente der Integration, des Konsenses, der Versinnbildlichung von nationaler Gemeinschaft, freiheitlich-demokratischer Traditionen und gemeinsamen Werten.

The attraction and repulsion between the Roman Catholic Church and modernity in Europe between 1750 and 2000 Emiel Lamberts (1941), professor emeritus of contemporary history at KU Leuven, is an international expert in the political and religious history of Europe in the 19th and 20th centuries. His work and the central themes in his research are the starting point in World Views and Worldly Wisdom. No less than eighteen leading international researchers put different aspects of his work in the spotlight. A recurring theme, however, is the attraction and repulsion between the Roman Catholic Church and modernity in Europe between 1750 and 2000. The ambivalent relationship with modernity is therefore the leitmotiv of the first part of this volume, whereas the second part focuses on the repositioning of the Church and the tensions between religion, ideology and politics. In this way the volume reflects Lamberts ' s fascination for the history of political institutions as well as his research on Christian democracy. The contributions address – in a comparative way and from a transatlantic viewpoint – this broad period of time in history, which gave rise to different social movements and different models of society in Belgium and elsewhere. Contributors Winfried Becker (Universität Passau), Bruno Béthouart (Université du Littoral Côte d ' Opale), Hans Blom (Universiteit van Amsterdam), Alfredo Canavero (Università degli Studi di Milano), Philippe Chenaux (Pontificia Università Lateranense, Roma), Andrea Ciampani (LUMSA, Roma), Jo Deferme (KU Leuven), Jan De Maeyer (KADOC KU Leuven), Henk De Smaele (Universiteit Antwerpen), Carine Dujardin (KADOC KU Leuven), Jean-Dominique Durand (Université Lyon 3), Michael Gehler (Jean Monnet Chair, Universität Hildesheim - Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung, Wien), Susana Monreal (Universidad Católica del Uruguay), Patrick Pasture (KU Leuven), Patrick M.W. Taveime (The Chinese University of Hong Kong), Peter Van Kemseke (Europese Commissie, KU Leuven), Vincent Viaene (Attaché bij het Huis van Koning Filip), Els Witte (Vrije Universiteit Brussel)

The emergence of interest group politics is one of the decisive factors in democratic transformation in post-communist society. Stephen Padgett argues that evidence from eastern Germany suggests that market transition produces rather open and fluid societies, in which group interests and identities are tenuous. Lacking a supportive social infrastructure, interest groups operate on 'entrepreneurial' lines, a form of associational activity which falls far short of pluralist ideals. With its accelerated transition to a market economy, eastern Germany provides a 'fast-forward' study of an 'advanced post-communist society' which enables us to anticipate the social structures and issues shaping interest-group politics in the newly-democratizing states of east-central Europe. Examining a number of different interest groups, and comparing a number of countries across east-central Europe, this book may also offer a vision of the future of interest-group politics in the West.

This book investigates how the British Labour Party, the French Socialist Party (PS), and the German Social Democratic Party (SPD) deal with the European Union (EU).

How Parties Organize

Festschrift für Erwin K. Scheuch zum 65. Geburtstag

Kommissionen und Beratungsregime in der deutschen Migrationspolitik

Change and Adaptation in Party Organizations in Western Democracies

Politische Kultur in Ost- und Westdeutschland

Struktur und Politik in der Bundesrepublik zu Beginn der achtziger Jahre

Die Europawahlkämpfe der Union von 1979 bis 2009

CDU und SPD schrumpfen und altern unaufhaltsam. Im Jahr 2011 war nahezu die Hälfte aller Mitglieder beider Parteien über 60 Jahre alt. Folgt dieser mächtigen Zahl eine Macht der Älteren? Bettina Munimus untersucht den altersstrukturellen Wandel aus drei Perspektiven: Senioren als Mandatsträger und Funktionäre, als Mitglieder der parteieigenen Seniorenorganisationen und als engagierte Mitglieder in den 1960er/1970er Jahre an der Parteibasis. Die Betrachtung mündet in die These einer antizipierten Macht der Älteren.

Das Buch stellt die erste zusammenhängende Studie zur Entwicklung des Parteiensystems in Sachsen-Anhalt dar. Roger Stöcker zeichnet darin den Wandel des regionalen Parteiensystems nach – von den extremen Umbrüchen in den ersten Jahren seines Bestehens zu einem der stabilsten in ganz Deutschland. Die Studie gibt Aufschluss über die Ursachen dieser Entwicklung in den Jahren zwischen 1990 und 2009.

Standortbestimmung der sachsen-anhaltischen Parteien und zeigt in einem Ausblick mögliche Szenarien für die zukünftige Entwicklung auf.